

öffentlich

den 25.08.2011

I. Vorlage an

Verwaltungs- und Finanzausschuss am 13.09.2011 Beschlussfassung

Betreff: Mitgliedschaft bei der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW)

Anlagen:

II. Beschlussantrag:

Die Stadt Bietigheim-Bissingen wird ab dem Jahr 2012 Mitglied bei der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW) und schafft die organisatorischen Voraussetzungen für die effektive Ausübung der Mitgliedschaft.

III. Sachdarstellung und Begründung:

Die Stadtverwaltung ist derzeit zusammen mit den Gymnasien im Ellental, dem Elternbeirat und weiteren Eltern der Gymnasien, dem Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung, dem ADFC und weiteren interessierten Bürgern dabei, in einer Arbeitsgruppe einen Radschulwegeplan für die Gymnasien zu entwickeln. Der Radschulwegeplan soll im Jahr 2012 fertiggestellt sein.

Bei der letzten Sitzung dieser Arbeitsgruppe hat unter anderem auch Herr Öhmann, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg, diese Arbeitsgemeinschaft detailliert vorgestellt.

Im März 2009 hat sich in Baden-Württemberg ein Kreis von bisher 16 Städten und drei Landkreisen zur Gründung einer „Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg“ (AGFK-BW) zusammengeschlossen. Begleitet von der Verkehrsabteilung des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr und moderiert von der Geschäftsstelle Umweltverbund des Landes wurden in dem Gründungskreis die grundlegenden Strukturen des kommunalen Netzwerks als eingetragener Verein definiert.

Das Land Baden-Württemberg betrachtet die AGFK-BW neben dem im Mai 2009 gegründeten Landesbündnis ProRad als zweite tragende Säule des systematischen Fahrradmanagements und wird das kommunale Netzwerk daher maßgeblich unterstützen. Um Synergien mit der Geschäftsstelle Umweltverbund zu nutzen, ist auch die Geschäftsstelle der AGFK-BW bei der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg angesiedelt.

Ziele

Zielsetzung des Netzwerks ist die systematische Förderung des Fahrradverkehrs und die Schaffung einer fahrradfreundlichen Mobilitätskultur in den Mitgliedskommunen, um

- die Verkehrssicherheit bei der Verkehrsteilnahme von Radfahrern zu verbessern,
- das Fahrrad als umweltfreundliches und nachhaltiges Verkehrsmittel stärker im Bewusstsein der Menschen zu verankern,
- den Radverkehrsanteil am Gesamtverkehr zu erhöhen,
- die Gesundheit in der Bevölkerung durch mehr Bewegung zu fördern,
- eine hohe Lebensqualität für die Bewohner der Mitgliedskommunen zu schaffen,
- eine bessere Partnerschaft der Verkehrsteilnehmer zu erreichen und
- die lokale und regionale Wirtschaft zu stärken.

Die AGFK-BW berät ihre Mitglieder und bietet diesen Service und Dienstleistungen an, um die Mitarbeiter in den Kommunalverwaltungen bei der Informationsbeschaffung zu unterstützen und zu entlasten.

Dabei handelt es sich um Beratung und Hilfestellung bei radverkehrsspezifischen Fragen (inkl. der Beauftragung und Finanzierung von Gutachten durch die AGFK), einen regelmäßigen Erfahrungs- und Informationsaustausch, der auch die Beantragung von Fördermitteln umfasst, die Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit, die besondere Förderung von innovativen Modellprojekten und vorbildlichen Praxisbeispielen sowie die Interessenvertretung bei Land, Bund und EU.

Außerdem können sich die Mitglieder der AGFK-BW um die offizielle Auszeichnung als „Fahrradfreundliche Stadt“ bewerben, was die Stadt Bietigheim-Bissingen – auch aufgrund ihrer umfangreichen Bemühungen um den Radverkehr in den letzten Jahren und der anstehenden Projekte wie dem Radschulwegeplan - anstreben sollte.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe zum Radschulwegeplan sehen aufgrund der Präsentation der AGFK für die Stadt einen Vorteil in der Mitgliedschaft bei der AGFK-BW.

Die Stadtverwaltung schlägt vor, ab 2012 der AGFK-BW beizutreten und in Zukunft darauf hinzuwirken, die Auszeichnung als „Fahrradfreundliche Stadt“ zu erhalten.

Dann werden auch die organisatorischen Voraussetzungen (z. B. Ernennung eines Ansprechpartners) geschaffen, um die Mitgliedschaft effektiv ausüben zu können.



Kölz